



Unfreiwilliger Springbrunnen

Leitungsbruch wegen «nichtfachmännischer» Arbeit

–hf– Der Springbrunnen bei der Aare-Insel ist im Vergleich zu der Wasserfontäne, die am frühen Freitagnachmittag mitten aus der Küttigerstrasse schoss, bescheiden. Unmittelbar bei der Kreuzung Küttigen-Erlinsbach (Kreuz-Garage) wird zurzeit eine Abwasserleitung von einem Neubau quer über die Strasse verlegt, wobei man auch eine Hauptwasserleitung kreuzen musste. Die Verlegungsarbeiten waren soweit fortgeschritten, dass man den Leitungsgraben zuschütten konnte. Dabei platzte das 15 Zentimeter messende Wasserrohr auf gut einem Meter Länge. Haushoch schoss daraufhin das Wasser in die Höhe. Da zu dieser Zeit (etwa um 13.30 Uhr) sehr reger Verkehr herrschte, mussten die Fahrzeuge teilweise umgeleitet werden. Hauptursache für diesen spektakulären Leitungsbruch ist «wenig fachmännische» Arbeit, wie man uns seitens des Bauamtes bestätigte. Man hatte vergessen, die Wasserleitung zu untermauern. Dies wurde

nun in einer «Non-stop-Arbeit» nachgeholt. Ausserdem musste man das gesprungene Rohrstück abschweissen und ersetzen sowie den durch das ausströmende Wasser ausgeschwemmten Leitungsgraben teils neu bauen. Der Schaden beträgt einige tausend Franken.

Bücher

Robert Neumann: Dämon Weib. Parodien, Desch-Verlag.

Robert Neumann ist der grösste Parodist der deutschen Literatur. Parodieren ist eine Kunst, bei Neumann ist es eine Lust, die sich hemmungslos zwischen Kunst und Kitsch bewegt. Kunst ist seine ungeheure Treffsicherheit bei der Charakterisierung, bei der stilistischen Nachahmung und Karikierung der Auserwählten, Kitsch die Ueberschreitung der Grenzen des Geschmacks bei der «Entlarvung» der Opfer. Das empfindet man bei den vorliegenden Parodien, die sich mit der erotischen Literatur befassen, besonders deutlich. Sie sind kunst-, aber noch mehr lustvoll, kerniger, respektloser Neumann.

W. G.

Jan Wolkers: Eine Rose von Fleisch. Roman, Desch-Verlag.

Mit dem Roman «Eine Rose aus Fleisch» stellt der Verlag Kurt Desch dem Publikum den jungen niederländischen Schriftsteller Jan Wolkers vor, der sich in seiner Heimat als die bedeutendste Potenz der Nachkriegsliteratur erwies und trotz seinen Anforderungen an den Leser zu den meistgelesenen Autoren der Niederlande zählt. Der Roman hat den zufälligen Tod eines zweijährigen Kindes zum Thema und die traumatische Wirkung, die dieser Unfall auf das Leben der Eltern hat. Es handelt sich um ein ungewöhnliches Stück moderner, sehr heutiger Literatur.

Emil Staiger: Geist und Zeitgeist. Zur kulturellen Lage der Gegenwart, Atlantis-Verlag, Zürich. In den beiden Aufsätzen «Der Zeitgeist in der Geschichte» und «Die Kunst in der Fremde der Gegenwart» hat Emil Staiger bereits einige Jahre vor seiner berühmten Zürcher Rede seine Gedanken klar ausgedrückt, die dann Ende 1966 so viel Staub aufgewirbelt haben. Die Lektüre der beiden wichtigen Texte wird deshalb für jedermann unumgänglich sein, der jenen Literaturstreit verfolgt hat und sich auch sonst mit kulturellen Problemen beschäftigt. Besonderes Gewicht erhält diese Neuauflage durch einen neuen Beitrag, der erst kürzlich entstand und erstmals in Köln vorgetragen worden ist und der «Vom vergessenen Sinn der Dichtung» handelt. Staiger hat hier noch einmal mit aller Deutlichkeit und Eindringlichkeit festgehalten, worum es ihm bei seiner Besinnung auf den Sinn der Dichtung hauptsächlich geht, um «das Wunder des Schöpferischen, das eine nicht dem Belieben und der Macht des Menschen gefügige Quelle, Gnade oder Fluch, voraussetzt». In einprägsamer,

vom Gegenstand spürbar ergriffener Prosa trägt Emil Staiger in den drei Beiträgen seine Gedanken zur kulturellen Lage der Gegenwart vor.

Arthur C. Clarke: 2001 – Odyssee im Weltraum. Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf und Wien.

Im deutschsprachigen Raum war der Film «2001 – Odyssee im Weltraum» schneller als das Buch da. Stanley Kubrick hatte zusammen mit Arthur C. Clarke, der als Mitdrehbuchautor wirkte, das filmische Werk innerhalb von zwei Jahren fertiggestellt. Nun ist das Buch im Econ-Verlag erschienen. Die vorzügliche Uebersetzung aus dem Amerikanischen besorgte Egon Eis. Dieser Science-Fiction-Roman kündigt den Durchbruch ins 21. Jahrhundert an. Mensch und Maschine «erleben» in der grenzenlosen Weite des Alls die Etappen der Menschheitsentwicklung und gleichzeitig das Wunder der Unsterblichkeit. An Bord eines riesigen Raumfahrzeuges kommt es zu einem offenen Konflikt zwischen Mensch und Maschine, nachdem sich ein «Supercomputer» verselbstständigt hat. Das Buch Clarkes, eines der erfolgreichsten naturwissenschaftlichen Schriftstellers, ist Unterhaltung und Zukunftsphilosophie zugleich; es macht auf Aspekte unseres Schicksals aufmerksam.

Claude Lévy/Paul Tillard: Der Schwarze Donnerstag. Walter-Verlag, Olten.

Wir stehen vor einem Ereignis der jüngsten Vergangenheit, dessen Zusammenhänge bisher in ihrer vollen Tragweite nicht bekannt gewesen sind: Am 16. Juli 1942 werden in Paris 12 884 Juden – Frauen, Kinder, Kranke, Greise – zusammengetrieben und während sieben Tagen in einem ersten Auffanglager inhaftiert. Von diesem Ort aus erfolgt der Transport nach Auschwitz, nach Birkenau. – Wie der Historiker, der neue geschichtliche Fakten zur Kenntnis nimmt, erfahren wir von einem Geschehen, dessen Ablauf erschreckt und erschüttert. In der nüchternen Strenge eines Tatsachenberichtes lesen wir von der Massentreibjagd auf die jüdische Bevölkerung in Paris. Erschreckend und bisher unbekannt war die aktive Mit Hilfe der Regierung Pétain, der Pariser Polizei – das Ausmass der französischen Kollaboration. – Dieses Buch wurde 1967 in Frankreich mit dem «Prix aujour-d'hui» ausgezeichnet.

Katia Saks: Das Dreieck. Scherz-Verlag, Bern. Katia Saks, eine in New York lebende Peruanerin, schildert in ihrem Roman «La Rifa» ein Leben in Reichtum und Ueberfluss in einem glutvollen Land. Sie beschreibt jenen Kreis von Menschen, der, oft bewundert und beneidet, in Wahrheit das Leben vertut und doch die Sehnsucht nach mehr hat, den Wunsch, Herzensträgheit zu überwinden, der lärmenden Hitze zu enttrinnen und frischen Wind am Meer zu geniessen. Hier finden sich die Hauptpersonen des Romans zusammen, um sich in der Schlüsselszene des Buches, bei einem melancholisch-exotischen Fest in der Villa am Meer, wieder zu verlieren. Die Autorin schreibt knapp, zurückhaltend und elegant. Die Figuren sind klar konturiert, aber in ihrem vagen Fühlen und Handeln austauschbar. – Das Buch wurde von Maria Steinger aus dem Amerikanischen übersetzt.

Doris Eicke: Junger Baum im Sturm. Verlag Feuz, Bern.

In ihrem neuen Roman wendet sich die Autorin denjenigen unter uns zu, die aufgrund besonderer Lebensumstände keinen Anteil an der herrschenden Hochkonjunktur haben. Liebevoll leuchtet sie besonders in das Leben der verschämten Armen hinein, die ihre Notlage nicht von den Dächern schreien, sondern still und tapfer zu ertragen suchen. Dass diese von Lebensangst gezeichneten Menschen in Gefahr geraten, bitter und hart zu werden, macht das Buch verständlich. Die Beharrlichkeit und Willensstärke, mit der sie immer wieder einen Ausweg aus ihren Sorgen suchen, dieses stille, unablässige Ringen um das tägliche Brot, verdient eher unsere Bewunderung. Wir nehmen Teil an ihren seelischen und materiellen Kämpfen und schliesslich an ihrem bescheidenen Aufstieg.

Dominique Saint-Alban: Ariane von den vier Winden. Roman, Desch-Verlag.

Ein französischer Liebesroman, voll Charme, voll Innigkeit, voll Romantik, voll Transparenz. Die Geschichte eines einfachen Mädchens, das aufgewachsen in der Natürlichkeit des Hauses zu den vier Winden, vor erwachenden Träumen flieht und plötzlich in einer Welt erwacht, die sie mit ganz anderen Aspekten, mit ganz anderen Erfüllungen verwirrt. Sie muss plötzlich entdecken, dass ihre Vorstellungen vom einfachen, geradlinigen Leben nicht stimmen, dass sie noch einem ganz anderen Lebenskreis angehört und dass dies ihren Glauben an ihre Familie und ihren Jugendfreund ins Schwanken bringt. Hin- und hergerissen zwischen ihren Vorstellungen und Wünschen, muss sie sich schliesslich entscheiden, um Gefangene eines viel tieferen Meeres zu werden, das ihr Leben umschliesst. Ein entzückender Roman, der bei seinem Erscheinen in Frankreich vor zwei Jahren zu einem Grosserfolg geworden ist und der auch in seiner deutschen Uebersetzung nichts von seiner so beglückenden Herzlichkeit verloren hat.

W. G.

Neue Taschenbücher

Aus der neuen Produktion des Deutschen Taschenbuch-Verlages, München, seien hier einige Titel angeführt: Der Lyriker Heinz Piontek legt unter dem Titel «Die mittleren Jahre» (dtv 581) seinen ersten Roman vor, in welchem die Problematik der Ehe aufgezeigt wird. – Als weiteres Büchlein, das seine Abnehmer finden wird, sind Georg Kreislers «Lieder zum Fürchten» erschienen (582). Den herrlich makabren Gesängen sind fürchterliche Karikaturen beigegeben. – Als dtv-report (606) liegt eine Dokumentation über die «Mitbestimmung» vor. Herausgeber dieses Werks sind Dieter Schneider und Rudolf F. Kuda. – In der Sonderreihe (sr 74) gab Richard Lorenz eine Dokumentation über die «Proletarische Kulturrevolution in Sowjetrussland (1917–1921)» heraus. – Und schliesslich ist Band 5 der «dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts» herausgekommen: «Europa zwischen den Kriegen», verfasst von Hermann Graml.

Deutscher Taschenbuchverlag, München

Unter dem Titel «Aller Tage Abend» legt der bedeutende Schauspieler Fritz Kortner seine Lebenserinnerungen vor, ein gehaltvoller Beitrag zur deutschen Theater- und Geistesgeschichte, da für den Künstler das Theater ein Platz des Kampfes für Freiheit, Recht und Moral war. In seiner Erzählung «Ende einer Dienstreise» setzt sich Heinrich Böll satirisch mit Bürokratie und Justiz auseinander und bewährt sich wieder als Humorist ersten Ranges. Horst Mönnichs «Einreisegenehmigung» ist die authentische Niederschrift von Erlebnissen mit Gesprächen jenseits der Zonengrenze, ein Röntgenbild der «gesamtdutschen» Unwirklichkeit. Die unter dem Titel «In Davids Laube» vereinigten vier Erzählungen aus Israel beleuchten die verschiedenen Aspekte des jungen Staates, der ebenso von uralten Traditionen wie von einem Willen zur Modernität getragen wird.

In der Sonderreihe untersucht der Band «Plädoyer für eine neue Literatur» die Erscheinung des Nouveau Roman, für den einige seiner bekanntesten Vertreter sich vehement einsetzen. Eine neue Art Buch, ein «Ansehbuch», haben der Dramatiker Tankred Dorst, der Regisseur Peter Zadek und der Augenzeuge Hartmut Gehrke aus dem historischen Material zur Münchener Rätereipublik von 1919 gemacht, das den Titel «Rotmord oder I was a German» trägt, wobei Denkmuster und Haltungen kommentarlos aufgezeichnet werden. Ausgewählte Gedichte aus den Jahren 1928 bis 1965 legt Marie Luise Kaschnitz unter dem Titel «Ueberallnie» vor, die chronologisch den inneren und äusseren Phasen ihres Lebens nachgehen und durch ihre Tapferkeit und Ehrlichkeit überzeugen.

Den Aufbruch der Intellektuellen in Ost und West schildert Wolfgang Kraus in «Der fünfte Stand», die Revolte des Geistes gegen Wohlstandsidiylle und wirklichkeitsfremdes Dogma, die zwischen den erstarrten Formen von Links und Rechts zu neuen Aspekten durchbricht. Die Deformation der deutschen Sprache im Dritten Reich zeigt Victor Klemperer in «LTI – Die unbewältigte Sprache», ein erschreckendes Phänomen, das in das Unterbewusstsein der Menge stärker als einzelne Propagandaphrasen eindrang.

José Luis de Villalonga: Allegro Barbaro, Roman, Desch-Verlag.

Ein glutvoller Roman der sterbenden spanischen Monarchie. Man weiss nicht, was man mehr bewundern soll: das grossartige Repräsentativgemälde eines Landes, das sich mit schwindelerregender Geschwindigkeit von Europa entfernt, Beute einer seltsamen Sehnsucht nach verschwundenen Zeiten wird. Oder die meisterhaft gezeichneten Gestalten, die die tragische Bühne beherrschen und die mit ihren Eigen- und Abarten die Dekadenz einer Zeitepoche, einer Gesellschaft begreiflich machen, das vorzeitige Familienpantheon, in dem die Stille das Uebel nicht zu heilen vermag, die majestätische Herrin des Castillo del Sol, die unter der Last der Jahre wie der unaufhaltsamen Entwicklung zu einem kleinen Weiblein zusammenschrumpft, dessen Augen noch auf dem Totenbett ihre frühere Vitalität verraten? Diese wuchtige Mittelfigur, die umsonst zeitlebens die Besiegten verabscheut! Wirklich ein faszinierender Geschichtsroman mit einer gebündelten Licht- und Schattenwirkung, die für einen grossen spanischen Maler so typisch ist.

W. G.

Gemeinde Aarau Bestattungsanzeige

Am 2. August 1969 ist gestorben
Emmes-Knöll Friedrich
geb. 1887, pens. Installationschef, von Aarau, in Aarau.
Die Abdankung hat stattgefunden.

Herr, nicht mein, sondern dein Wille geschehe

TODESANZEIGE

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen treuen Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Leder-Hiltpold

nach einem arbeitsreichen Leben voll Liebe und Güte zu sich zu nehmen. Er starb heute morgen nach kurzer, schwerer Krankheit im Kantonsspital Aarau in seinem 55. Lebensjahr. Wir bitten, dem lieben Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In stiller Trauer:
Marta Leder-Hiltpold, Gattin
Urs Leder und Braut
Jürg Leder und Braut
Walter Leder
Geschwister und Anverwandte

Trauer Gottesdienst: Dienstag, den 12. August 1969, 11 Uhr.
Besammlung in der Kirche Holderbank.
Statt Kränze und Blumen zu spenden, gedenke man des Kinderheimes Schürmatt, 5732 Zetzwil, Postcheckkonto 50 – 72.

Holderbank, den 8. August 1969

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwarteten Hinschied unseres

Herrn Eduard Leder-Hiltpold

Steinbruchmeister

in Kenntnis zu setzen. Er starb heute morgen nach kurzer Krankheit im 55. Altersjahr. Der Verstorbene war während nahezu 32 Jahren treu und pflichtbewusst für unsere Firma tätig. Wir sind ihm dafür dankbar und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Geschäftsleitung und Personal der
CEMENTFABRIK HOLDERBANK-WILDEGG AG

Abdankung in der Kirche Holderbank: Dienstag, den 12. August 1969, um 11 Uhr.